

1. Mai 1916

Passivum

250,000,000
175,600,000

2,541,605,730

122,797,512

Einnahmen

11,517,380

77,209,320

88,727,000

ung

ots

r Damen

iderstoffe

n

3

Arbeiter

chädigte

en Stils

Modewaren

en-Putz

waren

Waren.

Friedr.

Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse:
Volkszeitung Wiesbaden.

Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030,
Verlag 6036, in Oestrich 6, in Elftalle 216.

„Rheinische Volkszeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, vom 11 Uhr.
Expedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Preis-Expeditionen in Oestrich (Ott. Gienow),
Poststraße 9 und Elftalle (H. Göttsch), Gde. Gienowstraße, und Tammstraße. — Über 200 eigene Agenturen.

Ar. 103 — 1916

Regelmäßige Frei-Beilagen:
Wöchentlich: „Rheinische Volkszeitung“, „Rheinische Sonntagsbeilage“,
Zweimal jährlich: „Sommer- und Winter-Beilage“, „Rheinische Jahrbuch“,
Einmal jährlich: „Jahrbuch mit Kalender“.

Wittwoch
3
Mai

Bezugspreis für das Vierteljahr 2 Mark 10 Pfg., für den Monat 70 Pfg., frei ins Haus; durch die Post für
das Vierteljahr 2 Mark 52 Pfg., monatlich 84 Pfg., mit Beilage. — Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeile
für aufwendige Anzeigen 25 Pfg., Restabgabe 1 Pfg.; bei Wiederholungen nach entsprechender Nachschätzung.

Verantwortlicher: Dr. phil. Franz Sencke
Redaktion: für Druck und Vertrieb: Dr. phil. Sencke, für den Vertrieb:
Karl Heilmann, Oestrich: für den Vertrieb: Dr. phil. Sencke, für den Vertrieb:
O. S. Heilmann, Oestrich: für den Vertrieb: Dr. phil. Sencke, für den Vertrieb:

34. Jahrgang.

Die britischen Verluste zur See

Die entschlossenen Griechen

Die Forderungen der Entente gegenüber Griechenland sind immer dreister und unerschämter. Mit kleinen Neu-
gründungen begann das grausame Spiel, dann aber kannte
Schicksallosigkeit keine Grenzen mehr. Die griechische Regie-
rung hat immer und immer wieder lauten Protest dagegen
erhebt, daß die Reiter der kleinen Nationen zu Schanden wer-
den es das Interesse des Biederbandes verlangt. Mit
der Schandenrede konnte ein Pacificer Blatt darauf bin-
nen, die hellenische Regierung habe bis jetzt 63 Proteste
gegen den Gedanken der Entente überreicht. 63 Proteste,
wunderbare Zahl, Beweis genug, wie froh die Alliierten
über dem athenischen Staatswesen gehandelt haben. Aber
Biederband sagte sich auch: Mögen sie ruhig protestieren,
sie demnächst ein Jubiläum feiern, die Hauptsache ist,
daß sie ungeschoren bleiben und nachher vor die Bergewaldung
kommen dürfen. Es mag dahingestellt sein, ob es für Griechen-
land besser gewesen wäre, von allem Anfang an mit Waffen-
kraft die Neutralitätsbrecher aus dem Hause zu werfen. Inbe-
sondere den Willen des hellenischen Königs respec-
tieren müssen, der zweifellos in bester Absicht handelte und
Maßnahmen der Wirklichkeit entsprechend traf. Nun scheint
die Entwicklung an einem Wendepunkt angekommen
zu sein. Die nach Korfu transportierten serbischen Truppen —
es erlaubt ist, noch von Truppen zu sprechen — sollen über
die östliche Grenze zum Kampf gegen die Mittelmächte ver-
schickt werden. Zu diesem Zweck verlangt die Entente die
Erlaubnis mehrerer Eisenbahnstrecken. Energisch tritt sie gegen-
über dem wackeren Volke auf, und nicht minder energisch
sie zurückgewiesen. Die griechische Regierung hat
sich, daß sie den Durchmarsch unter keinen Umständen zuläßt,
das letzte Wort gesprochen sei. Nun soll eine Kollektiv-
Entente die Regierung umstimmen, indes verlautet, daß
Frankreich keine Antwort geantwortet würde. So liegen also die
Karte sehr hart zugelegt. Man darf annehmen,
daß die griechische Regierung ihre Stellungnahme vorher nach
Beiden diskutiert hat und daß es darum für sie ein Zurück-
geben mehr gibt. Für die Entente aber wäre es ein schwerer
Schlag, wenn sie ihre bestimmten Forderungen auf-
zuheben. Ein großer Teil ihres moralischen Ansehens würde
sinken, wenn sie nachgäbe, während andererseits Kanonen
schweigen des griechischen Volkes lozgehen drohen.

Der jetzige kritische Augenblick ist deshalb von hervorragender
Bedeutung, weil das Offizierskorps aufsteht und sich wei-
tergehende Maßnahmen des Biederbandes
entgegenstellt. Mit tiefem Schmerz haben diese
Männer die Bergewaldungen mitangesehen, jetzt bilden sie eine
Front gegen den König und das Vaterland zu schützen. Das ist ein
Mann von ganz außerordentlicher Bedeutung. Auch in Griechen-
land war es eine jahrelange Hindernis für die Offiziere geblieben,
den politischen Kämpfen fern zu bleiben. Wenn sie jetzt
dieser reservierten Haltung hervorbrechen, so einzig und allein
deshalb, weil die Erbitterung über die Entente Wehre und Dämme
bricht. Für und war es ja niemals ein Geheimnis, daß
der König in seinem Militär eine gewaltige Stütze hatte. Aber
Frankreich und England glaubten auch hier, die lebhaftesten Sym-
ptome zu finden. Die jetzige Liga beweist ihnen, daß ihre
Forderungen auf Sand gebaut sind, und daß mit den griechischen
Männern nicht Schindluder getrieben werden darf. Die Stimme
des Militärs aber ist die Stimme des Volkes. Die mit
den entschlossenen Soldaten der Entente haben sich in hundert Tausen
angeboten, das Unternehmen gegen Staat, König und Militär
zu unterstützen. Es ist gefährlich. Nur Benizelos, der getreueste
seiner englisch-französischen Verbündeten hat auch weiterhin
seine Stimme für den Biederband zu erheben; er ist
überzeugt, daß die Forderung des Durchmarsches durchaus ver-
ständlich sei und von Griechenland unter allen Umständen bewilligt
werden müsse. Doch was will der Ruf des Demagogen besagen,
wenn der umgebenen Massen des Königs und seiner Truppen
die entschlossene und heldische Soldaten wird immer tiefer sinken
immer mehr der Geist werden, welcher das Böse will, aber
Mute schafft.

Die neueste Entschlossenheit Griechenlands ist für und dop-
pelt erfreulich. Einmal, weil die Engländer und Franzosen einen
wichtigen Taktzettel bekommen. Wie die Situation sich auch
entwickeln mag, sie endet mit einer Niederlage des Biederbandes.
Aber auch dürfen wir aus Griechenland die Haltung des Soldaten
sehen, daß es um die Neutralität und ihre Ver-
letzung geht. Es ist bekannt, daß der griechische König
an dem deutschen Siege gewarnt hat. Wenn er trotzdem
den Entschlossenen Treue halten mußte, so aus der Er-
kenntnis heraus, daß der Krieg noch lange dauern und Griechen-
land in die ungeschwächtesten Schwierigkeiten hineingeworfen würde.
Griechenland ist ein Staat, der sich selbst nicht ernähren kann, der
auf die hohe See und die Zukunft angewiesen ist. Ein
Krieg mit dem Biederbande kann darum von dem grie-
chischen Volke nicht ertragen werden. Wenn aber jetzt die Regierung
ankündigt, so ist das nicht möglich ohne die Heber-

zeugung, daß die Mittelmächte als Sieger den
Kampfboden verlassen werden und daß der Weltkrieg in
seine letzten Phasen eingetreten ist. Wäre es anders,
Griechenlands leitende Männer würden nicht den Weg solcher
Entschlossenheit betreten können. So bahnt sich auch auf dem
Balkan die reifliche Klärung an. Serbien und Montenegro sind
ausgeschieden, Bulgarien und die Türkei gehören zu unserer Partei.
Rumänien hat durch den Rückzug des Handelsvertrages bedeutet,
daß ihm an dem Biederband nichts gelegen ist, und jetzt rückt sich
auch der letzte Staat des Balkan auf, um sich von englisch-fran-
zösischer Dominanz zu befreien. Biederband und Bie-
derband liegen in erbittertem Kampfe, beide Parteien versuchen
naturgemäß die Kriegslage für sich als günstig hinzustellen, ihr
Urteil ist darum in gewisser Hinsicht nicht ganz objektiv. Rumänien
und Griechenland aber verfolgen die Klärung mit unparteiischen
Augen, und wenn sie die Partei des einen ergreifen, so dürfen wir
mit vollem Recht der Überzeugung sein, daß dieser Partei in ab-
sehbarer Zeit der reifliche Sieg zufällt.

Der deutsche Tagesbericht

Großes Hauptquartier, 2. Mai. (Amst.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich von Passchendaele in der Nacht zum 1. Mai eine
stärkere deutsche Offizierspatrouille überraschend in den
englischen Graben ein. Die Besatzung fiel, soweit sie
sich nicht durch die Flucht retten konnte.
Im Maasgebiet haben sich die Artilleriekämpfe ver-
schärft. Während die Infanterieaktivität links des Flusses
auf Handgranatengeschichte vorgeschobener Posten nördlich
von Avocont beschränkt blieb, wurde südlich der Feste
Donau mont und im Colletierwalde ein französischer
Angriff von unseren Truppen in mehrkündigem Nahkampf
abgeschlagen. Unsere Stellungen sind restlos gehalten.

Wie nachträglich gemeldet, ist am 30. April je ein fran-
zösisches Flugzeug über der Feste Chateau westlich und über
dem Walde von Thierville südwestlich der Stadt Verdun im
Einsatz zum Abwurf gebracht worden. Gekannt ist Ober-
leutnant Bille über dem Bessierrieden sein 15. Oberleut-
nant Kreier von Altkamp nördlich der Festung St.
Michel sein 3. feindliches Flugzeug ab.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Es hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Erfolge der Luftschiffe

Berlin, 2. Mai. (W. T. B. Amst.) Am 1. Mai
wurden die militärischen Anlagen von Moonund und von
Vernau von einem Luftschiff mit gutem Erfolg ange-
griffen. Das Luftschiff kehrte unverletzt zurück.
Gleichzeitig belegte ein Geschwader unserer Seeflug-
zeuge die militärischen Anlagen und Flugzeugstationen von
Varenholm mit Bomben und kehrte unverletzt zurück. Gute
Wirkung wurde beobachtet.
Am gleichen Tage wurden von einem feindlichen Flug-
zeuggeschwader unsere Anlage in Windan angegriffen; mußte
aber, durch unsere Abwehrschiffe gezwungen, unverletzter
Dinge zurückkehren.

Der Chef des Admiralskabs der Marine.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

Wien, 2. Mai. (W. T. B. Amst.) Amst. wird
verlautbart:
Russischer und südlicher Kriegsschauplatz:
Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei den Kämpfen im Adamello-Gebiet wurden 87 Alpini
gefangen genommen. In den Dolomiten griffen die Italiener
heute früh unsere Stellungen auf der Coda del Ancona und
im Anseredo an. Beide Angriffe wurden abgeschlagen.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Geyer, Feldmarschallleutnant.

Der türkische Bericht:

Konstantinopel, 2. Mai. (W. T. B.) Das Haupt-
quartier meldet: Unsere Unterseeboote jagten in den
letzten Tagen an den Küsten des Schwarzen Meeres drei
Dampfer auf den Strand und zerstörten einen davon durch
ihre Feuer vollständig; sie versenkten ferner vier Seg-
ler, die mit Vorräten beladen waren. Nordwestlich der Stel-
lung von Söğüt wurden unsere Unterseeboote von der
Stützstadt Söğüt aus beschossen. Die genannte Stadt wurde
darauf ebenfalls beschossen. — An der Kaukasusfront mußten
sich die feindlichen Truppen, die am 12. April unsere
Truppen angriffen, die westlich Rusch bis nördlich vom Berge
Kozma aufgestellt waren, nach siebenkündigem Kampfe zu-
rückziehen, wobei sie eine Anzahl von Gefangenen in
unseren Hände ließen. Der Feind, der in der Stärke von
einem Regiment am 15. April eine Abteilung unserer
Truppen angriff, ließ sich im Abschnitt südlich von Achkale be-
stehen, wurde mit Verlusten zurückgetrieben, wobei er
eine große Menge Lebensmittel überlassen mußte. Der
Feind, der in der Nacht zum 17. April den Abschnitt der Höhe
3000 westlich von Achkale angriff, besetzte einen von zwei
unserer Kompanien gehaltenen Schützengraben, der jedoch
von uns im Gegenangriff mit dem Bajonett wiedergewonnen
wurde. Im Abschnitt von Billis und im Küstenabschnitt keine
Operation. — Von der Front und den übrigen Fronten
wird kein Ereignis von Bedeutung gemeldet.

Englische Schiffsverluste

22 englische Kampfschiffe als Opfer des Krieges
Französische Blätter, die den Untergang des englischen
Panzer „Russell“ kommentieren, betonen, daß dies die 22.
seit dem Ausbruch des Krieges zerstörte Schiffseinheit der
englischen Marine ist.

Der Marineattaché der „Times“ widmet dem Unter-
gang des englischen Linien Schiffes „Russell“ einen Zeitartikel.
Er bemerkt darin, daß England von 58 Linien Schiffen bisher
10 verloren habe, also etwa 17 Prozent; das sei mehr, als
irgend eine andere Macht eingebüßt habe. Italien verlor
1 Linien Schiff von 9, Frankreich 2 von 21, Deutschland 1 von 35.
Österreich und Rußland hätten überhaupt keine Verluste
erlitten.

Drei englische Schiffe versenkt

W. T. B. London, 2. Mai. (Amst.) (Nichtamtlich.) Vloyds
Agentur meldet: Der britische Dampfer „City of Roch-
ester“ (3800 Bruttoregistertonnen) und das Fischerschiff
„Blissing“ aus Hantspol sind versenkt worden.

W. T. B. London, 1. Mai. (Nichtamtlich.) Einer
Vloyds-Meldung zufolge wurde der britische Dampfer „Pen-
don Hall“ (?) versenkt. Die gesamte Besatzung wurde
gerettet.

Zwei englische Schiffe gesunken

W. T. B. London, 2. Mai. (Nichtamtlich.) Amst.,
wird gemeldet: Die bewaffnete Jagt „Regusa“ und der
Minenleger „Nasturtium“ sind im Mittelmeer auf Mi-
nen gelaufen und gesunken. Die Offiziere beider Schiffe sind
gerettet worden, von der Mannschaft werden sechs von
der „Regusa“ und sieben von der „Nasturtium“ vermißt.

Versenkte Schiffe

London, 2. Mai. (W. T. B. Amst.) Vloyds
meldet: Der Dampfer „Hochester“ wurde versenkt. Ein
Mann von der Besatzung wird vermißt. — Der Dampfer
„Rio Branco“ wurde versenkt.

Deutschland und Amerika

Die Note vor der Feststellung

Berlin, 2. Mai. In der Subkommission des
Reichstages, die heute ihre Verhandlungen wieder auf-
genommen hat, war der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes
v. Jagow anwesend und sprach über unsere Beziehungen
zu den Vereinigten Staaten, wie sie sich seit der Ver-
tagung des Reichstages gehalten haben. Die Antwort auf
Wilson's Note werde im Hauptquartier festgelegt, wo jetzt
der Reichskanzler noch weile. Diese Feststellung werde unmit-
telbar bevor, daher könne er der Kommission vorläufig wei-
tere Mitteilungen über diese bevorstehende Entscheidung nicht
machen. Sobald die Note übergeben sein werde, würde der
Reichskanzler gewiß in der Kommission weiteres darüber sagen.

Gefährlich im Kaiserlichen Hauptquartier

Berlin, 2. Mai. Reichschapsekretär Besserich ist im
Großen Hauptquartier eingetroffen, um an den dort fortwähren-
den Beratungen über die deutsche Antwort auf die
amerikanische Regierung teilzunehmen.

Ein russisches Urteil

Petersburg, 2. Mai. „Isen“ macht aus der ameri-
kanischen Note ein wegen der systematischen Versenkung
friedlicher amerikanischer Schiffe an Deutschland gerichtetes Ulti-
matum. Allerdings schreibt das Blatt, auf Ultimata seien
bisher genügende Antworten noch niemals vorgekommen. Die ein-
zige Ausnahme mache China, das überhaupt nur auf Ultimata
reagiere. Man müsse vielmehr den Abbruch der diplomatischen
Beziehungen erwarten. Die Neutralität bringe aber Amerika
zu große Vorteile, als daß es sich entschließen werde, einen
Krieg, der nichts einbringe, gegen die vorteilhafte Neutralität
zu verkaufen. Außerdem habe es für Amerika keinen Sinn,
seinen gefährlichen Nebenbuhler Japan zu stärken. Deutschland
habe durch seine Überfälle auf amerikanische Schiffe Amerika
herausgefordert. Dieses werde die Handelsbeziehungen mit
Deutschland kaum aufzuheben, daher werde der Abbruch der
diplomatischen Beziehungen auf den Krieg wenig Einfluß haben.

Der Aufstand in Irland

Die letzten Stunden des irischen Aufstandes

Aus Amsterdam wird gemeldet: Die „Irish Times“ in
Dublin bringen eine dramatische Schilderung der letzten Stunden
des Aufstandes in Dublin: „Am Sonntagmorgen um 9 Uhr ver-
ließen 500 Sinnkrieger als Gefangene das Volkamt von Stephens-
Green. Sie waren in schrecklicher Verfassung. Nur bei wenigen
waren die Uniformen noch feindlich; die meisten trugen halb ver-
brannte Lumpen. Am Sonntagabend hatte sich der Führer Berce
ins militärische Hauptquartier begeben und sich bedingungslos
übergaben. Am Sonntagmorgen blickte man auf dem Postgebäude
die weiße Flagge und die Aufständischen kamen hinter den ver-
brannten Vorhang hervor.“ Ein Vertreter der „Daily Mail“
berichtet über seinen Besuch im Hauptquartier der Sinnkrieger in
Cork. Er erzählt dort, daß die Sinnkrieger in Cork auf bewaffnet
und zum Löschen fertig waren, dann aber beschloßen, sich ein-
stweilen ruhig zu verhalten, da die Nachrichten über die Entwicklung
des Aufstandes in Dublin nicht befriedigten. In der Nacht zum
Dienstag seien der Bischof und der Lordmayor von Cork zu
ihnen gekommen und hätten sie beschworen, die Waffen nieder-
zulegen. Ihre Antwort war: Kommt und holt sie Euch! Der Bischof
drohte dann mit dem Kirchenbann. Die Sinnkrieger gaben aber
trotzdem ihre Waffen nicht heraus. Die englischen Zeitungen ver-
anschlagten die Zahl der aufständischen Sinnkrieger allein in Dublin
auf 12 000 Mann. Unter den Freien in Amerika hat die england-
feindliche Bewegung in den letzten Tagen außerordentlich an Be-

Bei Tisch hatte der Rittmeister das Wohl des Wines



hiesem Jahre außergewöhnlich hoch ist. Die Verordnung wird, was die Reisenden angeht, verhindern, daß von ihnen Waren (wie es in einzelnen Fällen vorgekommen ist, in größeren Mengen) hier angekauft und nach Hause zur Verfertigung gebracht werden; im übrigen werden die Reisenden sich begnügen müssen, mit dem, was ihnen zu ihrer Ernährung und nur in den Hotels und Pensionen zur Verfügung gestellt wird. Der Erfolg einer Verordnung, die die Lebensmittel für die Einwohner sicherstellt, war somit eine nicht zu umgehende Notwendigkeit. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diejenigen, die sich einer Verletzung der Bestimmungen schuldig machen, sich den bei in der Verordnung bezeichnenden schweren Strafen aussetzen.

Was der Familie Hamker fehlt

Nicht etwa Kaffee, Butter oder andere Kostbarkeiten! Die hat sie sich auf ihren Samstagsausflügen wohl eingebekannt. Es fehlt ihr an einem andern, was das Leben wert macht. Ein Wiener hat es zusammengefaßt und in neuesten „Kunstwart“ veröffentlicht. Es sind nämlich: Ihr fehlt die soziale Scham vor den anderen Familien, die sich wegen ihres schmalen Geldbeutels nicht „berprobantieren“ können. Und doch haben alle ihre Mütter und Brüder im Felde, die auch für Familie Hamker und deren gesicherten Proviant ihr Leben einsetzen. Zum andern: Ihr fehlt das Gefühl der Kriegs-Kameradschaft. Im Wirtschaftskrieg sind wir auch hinter der Front, Mann und Frau und Kind, Krieger. Wir haben Selbstsucht zu überwinden wie die an der Front, denn davon hängt der Ausgang ab. Letztendlich ist das Gefühl: jeder für alle und alle für jeden, ein solches Gefühl. Derr und Frau Hamker: denen, die's haben, verleiht es eine Würde. Endlich: Ihr fehlt das Gefühl für Größe. Denke dir, du bist einmal im Sterben auf den Inhalt deines Lebens zurück. Zu dem Größten, das dir vom Schicksal widerfahren ist, wirst du dann rechnen, daß du einmal die Sorgen um dein einzelnes Ich, um seine Sicherheit und Zukunft, abwerfen darfst, abwerfen konntest, daß du dein Geschick reiflos mit dem deines Volkes verbunden war: was mein Volk jetzt leidet, will ich auch leiden. Ist nicht auch Freude dabei, jetzt zu antworten? Wer sie nicht fühlt, der ist jetzt nicht mehr, der verläßt das Heute, der lebt jetzt nicht.

Einzichung von Auslandsforderungen

Ueber die Zuständigkeit der Reichsentschädigungs-Kommission liegen in der Handelskammer zu Wiesbaden neue Mitteilungen vor, die auf einem vom Präsidenten der Reichsentschädigungs-Kommission an den Deutschen Handelsrat gerichteten Schreiben beruhen und die den Interessenten in Form eines Merkblattes von der Geschäftsstelle der Handelskammer auf Wunsch übermittelt werden.

Verbotene Heilpflanzungen

Neuerdings werden vielfach Pflänzchen mit Giftgehalt — schmerzhaften Giftgehalt — ins Feld verbracht. Diese Säure gehört zu den ätzenden Flüssigkeiten, die nach der Verordnung zur Verhütung der Heilpflanzungen nicht zugelassen sind. Gleichzeitig wird aus Anlaß zahlreicher, in letzter Zeit festgestellter Zuwiderhandlungen daran erinnert, daß auch Kalziumphosphat wegen seiner Heilwirkung nicht mit der Post nicht versandt werden darf. Eine Verletzung dieses Verbotens würde strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.

Der Ruhen von Ausweispapieren

Bei der Kontrolle der die Eisenbahn benutzenden Reisenden hat sich herausgestellt, daß etwa nur die Hälfte aller Reisenden sich über ihre Verlässlichkeit ausweisen kann. Am sich Unannehmlichkeiten

lichkeiten und Verzögerungen in der Durchführung der Reise zu ersparen, kann den Reisenden — vor allem in den Grenzbezirken — nur dringend empfohlen werden, stets irgend einen amtlichen Ausweis bei sich zu führen. Am sichersten ist immer ein Paß, doch genügen auch andere Ausweise. Besondere Beliebtheit erfreuen sich die für 05 Bg. erhältlichen Postausweise, die die Postanstalten des Wohnortes ausstellen. Wenn auch für Deutsche ein Zwang zur Mitführung solcher Papiere nicht besteht, so liegt es doch im eigenen Nutzen der Reisenden, sich einen solchen zu verschaffen.

Scharfschießen

Am 9., 10., 11., 16., 17., 18., 22., 23., 24. und 25. Mai 1914 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt. Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen das von folgenden der Grenze umgeben wird: Friedrichs-Ring-Weg — Jägerstrasse — Trompeterstrasse — Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach — Fischgründl zur Platstrasse — Teufelsgrabenweg bis zur Leichterwieshöhe. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß „Platte“ kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden. Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schöpfung der Grasung ebenfalls verboten.

Die wilden Wandervögel

Ueber diese lesen wir in den „Monatsblättern des Tonnenkloß“, künstlich mit Frühlingsanfang sind sie wieder eingetroffen und schweben durch die von ihnen verunreinigte Natur. Die ungewaschenen nackten Beine, die Fußbedecken, die Leiden, in allen Farben schillernden Birkeln, erfreuen das Auge jedes richtigen Wanderers, und das freie, lustige — nur Wälder nennen es freies, ungestörtes — Benehmen der grünen Jungen und Mädel läßt einen jeden in Begeisterung geraten über die hoffnungsvolle Jugend. Was Kriegszeit? Was schwererummer des Volkes? Unfug! Der Genuß in roher und gemeiner Gestalt ist das allein Richtige, und Rücksichtslosigkeit auf Unrecht ist der modische, gute Ton. Man sehe sich nur eine verlassene Lagerstätte dieser Sorte an. So wird unser schöner Tonus wieder geschändet, das Gemüt unserer erst gestimmten Bevölkerung erbittert. In Berlin scheint es jetzt auch zu recht lieblichen Auswüchsen gekommen zu sein, wie längere Auseinandersetzungen in der „Berliner Morgenpost“ vom 12. März erweisen. Wir beglückwünschen diese liebe Jugend von Herzen. Macht's nur so weiter, und die Achtung des ganzen Volkes wird euch auf Schritt und Tritt eures so „harmlosen“ Wandervogels folgen. R. S.

Standesamt Wiesbaden

Gestorben. Am 26. April: Anna Merlau, ohne Beruf, 66 J. Schülerin Helene Jerbe, 12 J. — Am 27. April: Luise Reiser, geb. Gries, 57 J. Marie Kapmann, geb. Junf, 37 J. Margareta Wittmann, geb. Koidt, 42 J. Luise Dorne, geb. Sternberger, 73 J. Rentner Gustav Voigt, 79 J. Margareta Nador, 3 J. Schumann Ludwig Göbel, 61 J. Schüler Willy Nebert, 9 J. Wilhelmine Will, 57 J. — Am 28. April: Privatier Christian Schulz, 72 J. Margareta Dombrowski, 4 J. Marie Schmidt, geb. Schardt, 78 J.

Er fühlte, daß die unbewusste, milde, fast brüderliche Liebe, die er früher für sie hegte, zu einer Leidenschaft angewachsen war, die sein Herz entzündet hatte.

Er fühlte sich glücklich und ruhig, sicher in seinen Empfindungen der Jugendfreundin gegenüber und fest in seinem jungen Sinn, der noch nichts von der Welt, ihren Launen und ihrem Wechsel kannte.

Akrids Gemütsstimmung war nervös. Sie begriff mit dem eigentümlichen weiblichen Instinkt, daß sie sich gebunden hatte, ohne daß sie ein Gegengeld befaß. Im Grunde war es ihr auch noch nicht ganz klar, ob sie Folger Roe wirklich liebte.

Als Knabe war er so still, munter und unterzogen gewesen, er kam ihr jetzt aber weniger männlich, weniger selbständig in seinem Auftreten vor.

Trotzdem fühlte sie, daß sie ihn gern hatte, aber mit einer mehr schmerzhaften als brüderlichen Liebe.

Sie empfand das Bedürfnis, ihre Gedanken zu sammeln, und blieb, nachdem der Besuch fort war, unten im Garten. Es war dunkler geworden. Die Bäume leuchteten mit metallischem Glanze und zeichneten sich scharf gegen den roten Sturmdimmel ab, an dem die Wolken sich in dicken, baumwollartigen Massen draußen über dem Meer sammelten.

Eine eigenartige feierliche Stimmung packte Akrid. Gleichzeitig fühlte sie sich zum erstenmal in ihrem Leben gedrängt und bedrückt, weil sie niemanden befaß, an den sie sich in vollem Vertrauen wenden konnte. Dieses hatte sie dem Vater wie der Mutter ihr gegenüber empfunden. Es war ihr durch ihre ewige Vermittlung zwischen den Eltern verloren gegangen, da sie ja jeder auf seine Seite ziehen wollte.

Sie fühlte sich so beklommen, daß sie hätte laut aufschreien können. Da hörte sie plötzlich ihren Namen oben von der Veranda herab.

Es war die Mutter, die rief: „Akrid, warum bleibst du so lange draußen? Kommst du nicht bald?“

Sie begab sich langsam in das Innere des Hauses. Ihre Wangen waren mit einer eigenartigen fieberhaften Röte bedeckt, und das Blut klopfte in den feinen Schläfen, jedoch man sah, wie das blaue Adernnetz sich senkte und wieder anschwoll.

Der Vater lag schlummend auf dem Sofa. Er hatte seine Pfeife angezündet und schien in der allerbesten Laune zu sein. Als Akrid eintrat, blickte er sie liebevoll an und sagte freundlich, aber durchaus nicht neugierig:

Himmelschau für den Monat Mai 1914

Die Sonne erreicht im Mai schon einen sehr hohen Stand. Infolgedessen wird auch die Länge des Tages beträchtlich. Sie beträgt am 1. d. Mts. 14^h 45^m, am 31. etwa 15^h 45^m. Die Höhe der Sonne steigt von 31 auf 62 Grad. Die Sonne durchläuft Sternbilder Widder und Stier; am 31. Mai tritt sie in das Zeichen der Zwillinge ein.

Die Planeten des Mondes fallen im Mai auf folgende Stellen: am 2. um 7^h 45^m tritt Merkur in den 10. v. 10^h 45^m tritt Venus in den 17. v. 10^h 45^m tritt Mars in den 4^h 45^m tritt Jupiter in den 10. v. 10^h 45^m tritt Saturn in den 10. v. 10^h 45^m tritt Uranus in den 10. v. 10^h 45^m tritt Neptun in den 10. v. 10^h 45^m tritt Pluto in den 10. v. 10^h 45^m tritt der Mond in den 10. v. 10^h 45^m tritt die Sonne in den 10. v. 10^h 45^m tritt die Erde in den 10. v. 10^h 45^m tritt die Luft in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Wasser in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Feuer in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Licht in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Dunkel in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Leben in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Sterben in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Glück in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unglück in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Wissen in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unwissen in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Gute in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Böse in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Schöne in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hässliche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Große in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kleine in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Lange in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kurze in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Breite in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Enge in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hohe in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Niedrige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Obere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Untere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Innere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Äußere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Sichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unsichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Bekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unbekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Wahre in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Richtige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Gute in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Böse in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Schöne in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hässliche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Große in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kleine in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Lange in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kurze in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Breite in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Enge in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hohe in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Niedrige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Obere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Untere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Innere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Äußere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Sichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unsichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Bekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unbekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Wahre in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Richtige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Gute in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Böse in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Schöne in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hässliche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Große in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kleine in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Lange in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kurze in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Breite in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Enge in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hohe in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Niedrige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Obere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Untere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Innere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Äußere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Sichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unsichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Bekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unbekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Wahre in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Richtige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Gute in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Böse in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Schöne in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hässliche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Große in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kleine in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Lange in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kurze in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Breite in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Enge in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hohe in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Niedrige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Obere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Untere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Innere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Äußere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Sichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unsichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Bekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unbekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Wahre in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Richtige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Gute in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Böse in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Schöne in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hässliche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Große in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kleine in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Lange in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kurze in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Breite in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Enge in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hohe in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Niedrige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Obere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Untere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Innere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Äußere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Sichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unsichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Bekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unbekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Wahre in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Richtige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Gute in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Böse in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Schöne in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hässliche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Große in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kleine in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Lange in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kurze in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Breite in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Enge in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hohe in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Niedrige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Obere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Untere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Innere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Äußere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Sichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unsichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Bekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unbekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Wahre in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Richtige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Gute in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Böse in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Schöne in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hässliche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Große in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kleine in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Lange in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kurze in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Breite in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Enge in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hohe in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Niedrige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Obere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Untere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Innere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Äußere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Sichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unsichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Bekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unbekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Wahre in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Richtige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Gute in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Böse in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Schöne in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hässliche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Große in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kleine in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Lange in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kurze in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Breite in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Enge in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hohe in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Niedrige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Obere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Untere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Innere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Äußere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Sichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unsichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Bekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unbekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Wahre in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Richtige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Gute in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Böse in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Schöne in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hässliche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Große in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kleine in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Lange in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kurze in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Breite in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Enge in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hohe in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Niedrige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Obere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Untere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Innere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Äußere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Sichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unsichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Bekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unbekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Wahre in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Richtige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Gute in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Böse in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Schöne in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hässliche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Große in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kleine in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Lange in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kurze in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Breite in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Enge in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hohe in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Niedrige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Obere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Untere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Innere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Äußere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Sichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unsichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Bekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unbekannte in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Wahre in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Richtige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Falsche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Gute in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Böse in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Schöne in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hässliche in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Große in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kleine in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Lange in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Kurze in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Breite in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Enge in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Hohe in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Niedrige in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Obere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Untere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Innere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Äußere in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Sichtbare in den 10. v. 10^h 45^m tritt das Unsichtbare in den 10. v. 10^{h</}

Die Bücherei der Zukunft — die Bibliothek ohne Bücher.

Während der denkwürdigen Belagerung von Paris im großen Kriege 70/71 versuchten bekanntlich die Eingeschlossenen mit allen Mitteln, sich mit der Außenwelt in Verbindung zu setzen, was ihnen in der Tat oft genug durch eine sinnreiche Erfindung gelang. Man photographierte Depeschen und lange Briefe auf ganz kleinen Blättchen dünnsten Papiers und ließ sie von Prieftäuben oder kleinen unbemannten Freiballons über die Linien der Belagerer hinweg ins Land befördern. Manche fielen natürlich in die Hände der Feinde, wurden auf's Meer oder ins Ausland verschlagen; viele aber erreichten einen französischen Platz draußen, wurden mit Hilfe eines Projektionsapparates, einer Laternamagica oder dergleichen lesbar vergrößert und gaben so von den Leiden und Hoffnungen der Pariser Bevölkerung aller Welt Kunde.

Was der Erfindungsgeist der Not gezeitigt hatte, war bald vergessen. Erst kürzlich erinnerte man sich, daß schon im Jahre 1865 ein gewisser Stimpson in London vorgeschlagen hatte, ganze Druckwerke in bedeutend verkleinertem Maßstabe zu photographieren, um so vor allem kostbare und seltene Bücher einem größeren Publikum zugänglich zu machen, und ganz neuerdings hat der Brüsseler Physiker Robert Goldschmidt diesen Gedanken aufgegriffen, um eine „Bibliothek ohne Bücher“ zu begründen, die nach seiner Meinung auch die Bücherei der Zukunft sein wird. Er sagt mit Recht: wir mögen noch so gewaltige Riesenselbstverleger für unsere Bücherschätze bauen — der Neubau der königlichen Bibliothek in Berlin bedeckt 18 000 Quadratmeter! — es erscheinen jährlich in allen Kulturländern so

unendlich viele neue Bücher, daß es nach ein paar Jahren doch wieder an Platz mangelte. Kleine Städte sind aber heute überhaupt nicht in der Lage, sich kostspielige Büchereien zuzulegen. Und so viele alte seltenen, oft nur in einem einzigen Exemplar vorhandenen Bücher, Flugblätter, Kupferstiche und all die wertwüchtigen Handschriften aus ältester Zeit bleiben bislang immer nur den wenigsten zugänglich. Da kann nun die heute hoch entwickelte Photographie und der Kinetograph helfend einspringen. Mittels eines besonderen, von Goldschmidt angegebenen Apparates nämlich wird das Buch Seite für Seite photographiert; ohne hier auf technische Einzelheiten einzugehen, sei nur erwähnt, daß man auf diese Weise in einer halben Stunde bis zu 50 Seiten eines Oktavbandes auf einer Platte von 12 Zentimeter Länge und 9 Zentimeter Breite unterbringen kann und daß auf einem Zettel von 72 Quadratcentimetern nicht weniger als 72 Seiten Platz finden, wobei man sich je nach dem Format des Buches einer 50-, 100- oder 200fachen Verkleinerung bedienen kann. Man sieht: ein dickes Buch nimmt nach diesem Verfahren nur wenige Seiten ein; die Schätze eines großen Büchereivalastes finden künftig in wenigen Zimmern Unterkunft. . . Natürlich kann man dies „Augenpulver“ nicht einfach lesen, wie man heute ein Buch überfliegt. Man braucht dazu einen sinnreichen, einem Kinetograph in Miniaturausgabe ähnlichen Apparat, den Goldschmidt „Cesedipositor“ getauft hat, oder das Bild des Druckes in der früheren Deutlichkeit oder noch vergrößert auf einen weißen Karton wirft; die Bewegung einer Röhre genügt, um Seite für Seite vor dem Leser zu passieren zu lassen. „Die Bewegung“, berichtet ein Gelehrter, der Goldschmidts Versuchen beigewohnt hat, „entspricht vollständig dem Blättern in einem gewöhnlichen Buche, und die Täuschung ist eine so vollkommene, daß man, wenn man die Vektüre einer Seite beendet hat, versucht ist, den Karton wie das Blatt eines Buches mit der Hand umzuwenden.“

Dem Leser, der die moderne Technik nicht beherrscht, wird alles wunderbar erscheinen. Aber es handelt sich um ein wissenschaftliches Problem, das auch im Hinblick auf die Kriegsliteratur wichtig bleibt. (Nachdr. verboten.)

Neueste Wetterwarte

1.—31. Mai 1916.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Am 1. oder 2. Mai ist es noch trüb und die Luftbewegung stark, am 3. und 4. ist der Himmel größtenteils heiter, aber die Luftbewegung hält nicht an. Vom 5.—7. nach wieder starker Wolkung, strichweise fällt leichter Regen, die Luftbewegung ist ganz und die Sonne scheint nur selten. Mit dem 8. Mai fällt Regen, tagsüber ist der Himmel meist heiter und der Wind warms. Am 10. und 11. ist der Himmel meist heiter und der Wind warms. Am 12. und 13. ist der Himmel meist heiter und der Wind warms. Am 14. und 15. ist der Himmel meist heiter und der Wind warms. Am 16. und 17. ist der Himmel meist heiter und der Wind warms. Am 18. und 19. ist der Himmel meist heiter und der Wind warms. Am 20. und 21. ist der Himmel meist heiter und der Wind warms. Am 22. und 23. ist der Himmel meist heiter und der Wind warms. Am 24. und 25. ist der Himmel meist heiter und der Wind warms. Am 26. und 27. ist der Himmel meist heiter und der Wind warms. Am 28. und 29. ist der Himmel meist heiter und der Wind warms. Am 30. und 31. ist der Himmel meist heiter und der Wind warms.

Gundelfingen, im April 1916.

Matthaeus Schuder, Stabsarzt.

Frank & Marx

Kaufhaus größten Stil
für sämtl. Manufaktur- und Modewaren
Damen-Konfektion, Damen-Putz
Kleiderstoffe, Wäsche, Weißwaren
Gardinen, Teppiche, Bett-Waren.
Kirchgasse 31. Wiesbaden

Ehrt das Andenken unserer toten Helden durch Beteiligung an der Nagelung des Eisernen Siegfried für Krieger-Witwen und -Waisen in Wiesbaden.

Zeit der Nagelung: Morgens 10—1 Uhr, Sonntags von 11.30—1 Uhr; nachmittags 3—7 Uhr, Sonntags von 3—7 Uhr.
Eiserner Nagel Mk. 1.— (Kinder und Militär ohne Charge 50 Pfg.); versilberter Nagel Mk. 5.—; vergoldeter Nagel Mk. 50.—; goldener Stiftungsnagel von Mk. 300.— an.

Für größere Stiftungen sind durch Vereinbarung mit dem Vorstand

alle zwei Armspangen, die zwei Brustbuckel, das eiserne Kreuz, die Jahreszahl, sowie kleinere Verzierungen und silberne Stiftungsnägel für Gesellschaften zu vergeben. — Für Abrechnungen wird besonders quittiert.

Ausschuss vom Roten Kreuz, Abteilung IV
Kommission für Kriegswitwen- und -Waisenfürsorge

Säcke

aller Art, auch besetzt, sowie Vorleinen, tauht zu höchsten Tagespreisen
J. Spett, Wiesbaden, Wäckerstr. 20
Auf Wunsch komme auch nach auswärts

Schmierseife 2 Pfd. 1.10
3 Pfd. 1.50
nach auswärts 25—35 Pfd. im Zylinder
Wand 54 Pfd.

Zeher, Wiesbaden
Bismarckstr. 6 pt. oder Hof rechts

Neues Herrschaftshaus
auf dem Lande, herrliche Lage, mit großen Baumbestand und Gartenanlagen, 10 Minuten von einer Bahnstation im Kreis Limburg, geeignet für alle Zwecke, Auslandsbesitzer preiswert zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pedaf-Harmonium gut erhalten, bill. zu verk. Emil Hoyerberger, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 1.
Biete 14 Reimer Den abzugeben. Näh. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger Buchbinder

kann sofort eintreten.
Buchdruckerei Hermann Rauch
(Rheinische Volkszeitung)
Wiesbaden, Friedrichstraße 30.

Nachruf.

Den Helden des Vaterland starb am 31. März der Reservist im 3. Fuß.-Art.-Regt.

Otto Schönert.

In dem Gefallen verlieren wir einen tüchtigen, unerschrockenen Feuerwehrmann, der sich durch treue Pflichterfüllung hervorgetan hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 1. Mai 1916.

Die Feuerwehrdeputation:
Klett, Stadtrat.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit am Lager

Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

Kleinbahn. Königstein—Söcht und zurück.

Königstein	ab 5.00	6.17	7.27	8.20	10.54	12.20	1.22	4.30	6.30	7.31	8.30	9.40	10.32	11.40
Schneidhain	5.07	6.24	7.33	8.27	11.01	12.27	1.29	4.37	6.26	7.40	8.35	9.46	10.38	11.46
Hornau	5.17	6.32	7.42	8.35	11.09	12.35	1.37	4.45	6.35	7.48	8.43	9.54	10.46	11.54
Reilheim	5.24	6.37	7.46	8.39	11.13	12.39	1.41	4.49	6.39	7.52	8.47	9.58	10.50	11.58
Münster	5.30	6.43	7.51	8.44	11.18	12.44	1.45	4.54	6.44	7.56	8.51	10.02	10.54	12.02
H.-Dorfheim	5.36	6.47	7.56	8.49	11.23	12.49	1.50	4.59	6.49	8.01	8.56	10.07	10.59	12.07
Unterleberb.	5.42	6.54	8.02	8.55	11.29	12.55	1.56	5.05	6.55	8.07	9.02	10.13	11.05	12.13
Söcht	an 5.47	6.58	8.06	9.00	11.33	1.00	2.00	5.09	6.58	8.10	9.05	10.17	11.09	12.17
Söcht	ab 6.30	7.22	8.30	10.08	12.28	2.18	2.40	5.55	7.50	8.40	9.30	10.20	11.10	12.20
Unterleberb.	6.30	7.27	8.42	10.12	12.32	2.22	2.50	5.54	7.54	8.44	9.34	10.24	11.14	12.24
H.-Dorfheim	6.37	7.34	8.49	10.19	12.39	2.28	2.57	6.00	8.01	8.51	9.41	10.31	11.21	12.31
Münster	6.42	7.40	8.54	10.24	12.44	2.33	3.02	6.05	8.06	8.96	9.86	10.76	11.66	12.76
Reilheim	6.46	7.46	8.59	10.29	12.49	2.38	3.07	6.10	8.11	9.01	9.91	10.81	11.71	12.81
Hornau	6.50	7.49	9.02	10.32	12.52	2.41	3.11	6.14	8.15	9.05	9.95	10.85	11.75	12.85
Schneidhain	6.58	7.58	9.11	10.41	1.00	2.50	3.19	6.28	8.29	9.19	10.09	10.99	11.89	12.99
Königstein	an 7.05	8.05	9.18	10.48	1.08	2.57	3.26	6.35	8.36	9.26	10.16	11.06	11.96	13.06

Diezüge 7.31 und 9.40 ab Königstein sowie 2.48 und 8.20 ab Söcht verkehren nur Werktags.

Kino Königstein Ober- und Niederleberb.

Königstein (Bahnhof) ab 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50, 11.05, 11.20, 11.35, 11.50, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 2.05, 2.20, 2.35, 2.50, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 4.05, 4.20, 4.35, 4.50, 5.05, 5.20, 5.35, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.20, 7.35, 7.50, 8.05, 8.20, 8.35, 8.50, 9.05,